

Prof. Michael Gruner (*1945 in Falkenstein/Vogtland) war von 1999 bis 2010 Schauspielerektor in Dortmund.

Nach dem Besuch der Schauspielschule in Frankfurt/Main unter der Leitung von Professor Maisch und Professor Dr. Gerhard F. Hering wurde er 1965 als Schauspieler in Darmstadt engagiert. 1968 arbeitete er als Schauspieler am TAT in Frankfurt und wirkte unter anderem bei der Uraufführung „Publikumsbeschimpfung“ unter der Regie von Claus Peymann mit, 1969 war er als Schauspieler am Düsseldorfer Schauspielhaus unter dem Intendanten Karl-Heinz Stroux beschäftigt. 1972 begann Michael Gruner seine Regieaufbahn am TAT in Frankfurt/Main und wechselte 1974 als Regisseur nach Darmstadt unter der Intendanz von Günther Beelitz. Hier war er außerdem auch als Dozent an der Frankfurter Schauspielschule tätig. 1976 ging er mit dem Intendanten Günther Beelitz an das Düsseldorfer Schauspielhaus. Ab 1981 war er Gastregisseur am Thalia Theater (Hamburg), Burgtheater (Wien), am Schauspiel Bonn, am Residenztheater München, und bei den Städtischen Bühnen Frankfurt/Main.

1989 wurde Michael Gruner Oberspielleiter am Staatstheater Stuttgart. Ab 1992 inszenierte er als ständiger Gastregisseur am Deutschen Theater in Berlin unter der Intendanz von Thomas Langhoff, ab 1994 auch am Wiener Volkstheater unter der Intendantin Emmy Werner. Gleichzeitig war er in Salzburg auch als Dozent am Mozarteum beschäftigt. Neben seiner Tätigkeit als Schauspielerektor in Dortmund wurde ihm 2003 am renommierten Max-Reinhardt-Seminar in Wien die Professur für Regie übertragen.

Unter Michael Gruners Dortmunder Schauspielerektion stießen unter anderem die Theater-Events "Fest der Romantik" 2003, die "Sternstunden des Expressionismus" 2004 sowie die deutsche Erstaufführung "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit", dramatisiert von Harold Pinter und Di Travis nach dem "Opus magnum" von Marcel Proust, auf großes überregionales Medien- und Zuschauerinteresse. „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ wurde auf dem NRW-Theatertreffen 2004 mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Zu seinen wichtigsten Inszenierungen außerhalb Dortmunds zählen:

„Woyzeck“ (Georg Büchner) mit Hans Diehl, Liebgard Schwarz und Gerd Wameling am TAT, Frankfurt/Main, „Fegefeuer in Ingolstadt“ (Marie-Luise Fleißer) und „Die Wupper“ (Else Lasker-Schüler), beide mit Udo Samel am Staatstheater Darmstadt, „Der jüngste Tag“ (Ödön von Horváth) mit Peter Simonischek und Henriette Thimig, Düsseldorfer Schauspielhaus, „Das weite Land“ (Arthur Schnitzler) mit Karl-Heinz Böhm und Kitty Speiser, Düsseldorfer Schauspielhaus, „Das Leben ein Traum“ (Calderón de la Barca) mit Hans Diehl (wurde zum Berliner Theatertreffen eingeladen), Düsseldorfer Schauspielhaus. Nach verschiedenen Inszenierungen am Wiener Burgtheater folgten: „Der arme Vetter“ (Ernst Barlach) mit Hans Diehl und Rüdiger Hacker, Thalia Theater Hamburg,

„Der blaue Boll“ (Ernst Barlach) mit Henriette Thimig, Thalia Theater Hamburg, „Wildente“ (Henrik Ibsen) mit Heinrich Giskes und Martin Schwab, Städtische Bühnen Frankfurt, „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ (Eugene O’Neill) mit Eleonore Zetsche, Städtische Bühnen in Frankfurt/Main „Don Juan kommt aus dem Krieg“ (Ödön von Horváth) mit Peter Simonischek und Inge Keller, Deutsches Theater Berlin, „Der Herr Paul“ (Tankred Dorst) als Uraufführung mit Kurt Böwe (wurde eingeladen zum Berliner Theatertreffen), Deutsches Theater Berlin, „Faust I“ und „Faust II“ zum Goethe-Jahr, Nationaltheater Weimar „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ (Ferdinand Raimund) mit Wolfgang Hübsch, Volkstheater Wien (Skraup-Preis für Michael Gruner, Kainz-Medaille für das Bühnenbild)